

Rudolf Mally

Der dauerarbeitende „König der Eventkultur“

Ein Treffen mit Rudolf Mally zu vereinbaren, ist gar nicht so einfach. Zwischen vielen Terminen und Besprechungen, in denen er sich um seine Konzertagentur *Rudolf Mally Eventainment* und viele gastronomische Lokale kümmert, erzählt er mir gleich am Beginn unseres Gespräches die Kurzfassung seines bisherigen Lebens. Dessen Dauer er übrigens – zu seinem 65. Geburtstag – mit einer Kombination aus hochgerechneter Gesamtarbeitszeit und der Anzahl aller durchgeführten Aktivitäten zu einer gefühlten Lebenslänge von mindestens 500 Jahren summiert.

„Freude an der Gastlichkeit habe ich seit meinem zwölften Lebensjahr, denn damals – 1964 –, als Egon Zimmermann Olympiasieger wurde, habe ich mein erstes Sommerfest für meine Nachbarn organisiert, einen Tanzboden gebaut, Getränke serviert und mit meiner *Steirischen* auch noch die Musik gemacht. Menschen – ob jung, ob alt – zu unterhalten liegt mir im Blut. Meine größte Freude habe ich dann, wenn ich meine Gäste durch mein Einwirken zum Lachen bringe und sehe, dass sie fröhlich sind.“

Begonnen hat aber alles ganz anders. Rudolf Mally wurde am 1. April 1952 als neuntes von elf Kindern in Aichegg, einer Katastralgemeinde von Hollenegg im Bezirk Deutschlandsberg, geboren. Sein Vater, Jahrgang 1888, von Beruf Zimmerer, starb, als Rudolf gerade acht Jahre alt war. Er erzählt, dass er schon in der Schule zwar immer der Kleinste, dafür aber der Schnellste gewesen sei. Die ärmlichen Verhältnisse der Kindheit haben ihn geprägt. Er erinnert sich, dass er das erste Fahrrad vom Nachbarsbuben bekommen hat. Seine musikalische Ader erwachte, als er mit zehn Jahren Harmonika spielen lernte. Nach der Volks- und Hauptschule in Schwanberg wurden die „Arbeit und das Sparen“ sein Lebensinhalt. Im Lagerhaus St. Peter im Sulmtal absolvierte er die Lehre und verblieb 22 Jahre als Buchhalter, später als Lagerleiter in diesem Unternehmen. 1989 folgte mit der Gründung einer Konzert-

agentur und dem Veranstaltungsservice der Sprung in die Selbstständigkeit. Durch seine jahrelange intensive Vereinsarbeit kam er schon früh in Berührung mit der Musikszene. Egal ob es sich um Musikwünsche der „Kameradschaft Edelweiß“ gehandelt hat, Sportvereine die passende Band suchten oder im Freizeitclub Stegweber riesige Zeltfeste zu organisieren waren: Rudolf Mally meisterte alle Aufgaben mit Bravour und organisierte die aktuellsten Bands. Damals z. B. die Zillertaler Schürzenjäger oder die Brüder Peter, Günther und Walter Reischl sowie Joschi Scheucher aus Graz, als „White Stars“ in die Musikgeschichte eingegangen. Durch die Einnahmen der Zeltfeste schaffte er es als „Anführer“ von 20 Vereinsmitgliedern, die Sportanlage Hollenegg ohne Fremdfinanzierung ins Leben zu rufen. Und er füllte mit seinen Veranstaltungen, egal ob es Konzerte waren oder Sportwettkämpfe und Fußballturniere, verlässlich immer alle Schwanberger Hotelbetten. Durch seine legendären Pfingsveranstaltungen profitierte wirtschaftlich der ganze Bezirk.

Er war aber auch zehn Jahre mit dem „Steinwand“- und dem „Prattes Trio“ selbst musikalisch unterwegs und trat in der Weststeiermark bei exakt 100 Hochzeiten auf. Das hat allen Glück gebracht, weiß doch Rudolf Mally, dass kein einziges dieser Paare bis heute geschieden wurde.

1993 startete er neben der Konzertagentur das erste gastronomische Projekt in Graz, das Café Hollywood am Südtirolerplatz. 1994 folgte die Eröffnung von zwei weiteren Lokalen, 1995 übernahm er auch das Baderrestaurant im Freibad Schwanberg.

Rudolf Mally schwärmt von „seiner“ legendären Tenne in Krumpendorf am Wörthersee, die er 1997 nach turbulenten Zeiten, in denen auch „Mandy und die Bambis“ das Lokal betrieben, kaufen konnte. Nach der vollständigen Renovierung baute er sie zum legendärsten Tanzlokal am Wörthersee aus. Ein Weststeirer, der den Kärntnern vorzeigte, wie man Prominenz aus dem In- und Ausland nach Krumpendorf holt

und die Kärntner Party-Tradition hochhält. Seit 1997 gab es hunderte Veranstaltungen mit Stars aus der Schlager-, Pop- und Volksmusikszene. Populäre Musikgrößen wie Franco Andolfo – er startete übrigens wie Rudolf Mally seine Karriere mit einem Akkordeon –, Jazz Gitti, Nik P., Andrea Berg, Claudia Jung, Nino de Angelo – der deutsche Schlagersänger der 80er-Jahre mit apulischer Abstammung –, Jürgen Drews, Bernhard Brink, Waterloo, Simone, Oliver Haidt, die Stoakogler, Edlseer, Mooskirchner, Kern-Buam, Bengels, Casey Jones, John Otti, „The European Neil Diamond“ Jess Robin, Steirerbluat, Michael Wendler, der deutsche Sänger und Songschreiber und viele andere Musiker und Entertainer gaben dem Hausherrn Rudolf Mally mit ihren Liveshows die Ehre. Darüber hinaus waren Legenden wie Peter Weck, Waltraud Haas, Franz Antel, Mandy von den Bambis, Karl Spiehs, Otto Retzer, Ingrid Ferck, das „Urvieh“ Hias oder Fußballgrößen wie Markus Schopp, Walter Schachner oder Peter Pacult in der Tenne zu Gast.

1999 eröffnete Mally in Graz, direkt vor dem Haupteingang des Schlosses Eggenberg, die Erlebnisbrauerei Rudolf. Ein Brauhaus auf über 1000 Quadratmetern mit Restaurant, schattigem Gastgarten, viel Platz für Seminare, einem großen Stockwerk für Feiern und musikalische Veranstaltungen – „Juchee“ genannt, sowie einem modernistischen Tanzlokal. Rudolf Mally und sein Rudolf-Team erfüllen hier einfach alle Kundenwünsche: vom romantischen Dinner zu zweit über Hochzeiten, Familien- und Firmenfeiern bis zur Planung und Durchführung von Maturabällen. Die „Rudolf TanzBar“ bezeichnet er als „die schönste Tanzbar in Graz mit Hits aus den 80er- und 90er-Jahren sowie Musik aus den Charts“. Ein gar nicht so einfaches Unternehmen, logierte doch vor ihm in diesem großen Gebäude die legendäre Schloßtaverne Röck, die den etwas älteren Grazern noch heute in herrlicher Erinnerung geblieben ist.

In der Folge übernahm Mally 2010 auch den Bacherwirt in Hengsborg. Ein Ausflugsziel für die ganze Familie,



Foto: Robert W. Sackl-Kahr Sagostin

Rudolf Mally, pendelnd zwischen Schwanberg, Krumpendorf und Hengsborg, in Graz am 9. Mai 2017.

Touristen und Reisegruppen samt klassischer Backhendlstation und der „Leckerei“, in der Schmankerln aus Omas Küche, hausgemachte Mehlspeisen und Kaffeespezialitäten kredenz werden. Zwischen Wildon und Preding gelegen, wurde das Unternehmen „Gasthaus & Tanzhütt Bacherwirt“ in kürzester Zeit auch ein beliebter Biker-Treffpunkt. In der Tanzhütt findet jeden Donnerstag die „Musi-Gaudi“ statt. Am Wochenende gibt es Tanzmusik. Für Mally ist es wichtig, „dass

Schlager & Fox in Flirtlautstärke gespielt werden und das Tanzen den Gästen wieder Spaß macht.“ Für seine Feste, die im großen Gastgarten, im gemütlichen Café und Gasthaus, im Wintergarten sowie in der Tanzhütt stattfinden, ist er mittlerweile über die Grenzen der Steiermark hinaus bekannt. Ein goldenes Händchen für die gastronomischen Anliegen seiner Gäste und der enge Kontakt zum Großteil der österreichischen Musikgrößen machen aus Rudolf Mally einen „König der

Eventkultur“. Einen bescheidenen und dauerarbeitenden König, dem es, wie eingangs erwähnt, das Wichtigste ist, seine Gäste zufriedener und fröhlicher zu sehen. Er ist auch mit der Fähigkeit gesegnet, seine vielen Betriebe ökonomisch und dadurch rentabel zu führen. Welches die nächsten Großprojekte sind, werden wir erst nach seinem Geburtstagsfest erfahren. Ruhepausen wird sich Rudolf Mally sicher nicht gönnen. Viele Glückwünsche sollen ihn trotzdem begleiten.